

Schulprogramm der Waldschule Maintal

Stand: Mai 2019



Gliederung

Leitgedanke zum Schulprogramm.....	1
Unsere Leitziele	2
<u>1. Die Schule</u>	3
1.1 Die Geschichte.....	3
1.2 Die Raumsituation.....	4
1.3 Das Außengelände.....	5
<u>2. Die Lehrerinnen und Lehrer</u>	6
2.1 Das Kollegium.....	6
2.2 Das Arbeitsklima	6
2.3 Die Ausbildung von Lehrern/-innen im Vorbereitungsdienst	7
<u>3. Die Schule als Lern- und Lebensraum</u>	8
3.1 Die Organisation des Schultages.....	8
3.2 Verlässlichkeit - Vertretungskonzept	9
3.3 Pakt für den Ganzttag.....	9
3.4 Die Förderung des individuellen Lernens	9
3.4.1 Der Vorlaufkurs	9
3.4.2 Individuelles Lernen durch Differenzierung.....	10
3.4.3 Individuelle Förderung	10
3.4.4 Förderpläne.....	12
3.4.5 Deutsch als Zweitsprache (DAZ).....	12
3.4.6 Intensivklasse.....	13
3.5 Die Förderung des Forschergedankens.....	14
3.6 Die Förderung der Lesekultur	15
3.7 Die Förderung des Selbstbewusstseins	17
3.8 Die Förderung des sozialen Miteinanders	17
3.9 Die Förderung der Gesundheit	19
3.10 Die Förderung des Umweltgedankens.....	21

3.11	Inklusion und Integration.....	23
4.	<u>Die Eltern</u>	24
4.1	Der Elternbeirat und der Schulelternbeirat	24
4.2	Die Schulkonferenz	25
4.3	Der Förderverein.....	25
4.4	Elternmitarbeit.....	26
5.	<u>Fest installierte Aktivitäten im Jahreslauf</u>	27
5.1	Der Schnuppertag für die zukünftigen Erstklässler	27
5.2	Die Einschulung	28
5.3	Der Schulausflug	28
5.4	Kelterfest und Apfelmarkt.....	29
5.5	Die fünfte Jahreszeit	29
5.6	Die Bundesjugendspiele	30
5.7	Die Verabschiedung der 4. Klassen.....	31
5.8	Im Wechsel stattfindende Aktivitäten.....	32
5.8.1	Die Projektwoche	32
5.8.2	Forschertag und Kunstwoche	32
5.9.4	Der Sponsorenlauf	33
6.	<u>Übergänge</u>	34
7.	<u>Außerschulische Kooperationspartner</u>	37
7.1	Die Kindertagesstätten	37
7.2	Die Schulen am Ort.....	37
7.3	Die Vereine	38
7.4	Die Stadtteilbücherei	38
7.5	Die Bischofsheimer Feuerwehr.....	39

Leitgedanke zum Schulprogramm

Das Schulprofil/Schulprogramm der Waldschule ist 2015/16 mit dem Kollegium und der Schulkonferenz der Waldschule überarbeitet worden und beschreibt zum einen den **Ist-Zustand** an der Waldschule und formuliert zum anderen **Ziele**, die in Angriff genommen werden müssen.

Schule befindet sich in einem ständigen Wandel. Neue gesetzliche Vorgaben müssen umgesetzt werden und eine sich stetig verändernde Schülerschaft erfordert zudem eine fortwährende Weiterentwicklung pädagogischer Konzepte.

Hieraus resultiert, dass es sich bei dem vorliegenden Schulprogramm um ein Programm handelt, das immer wieder überarbeitet und fortgeschrieben werden muss. Dadurch ergibt sich die Chance, Stärken zu erkennen und zu konkretisieren, aber auch Schwächen aufzudecken. Neue Bereiche können zudem immer wieder eingefügt werden.

Bei der Feststellung von Schwachstellen muss es Ziel sein, nach gemeinsamen Lösungswegen zu suchen und so die Qualität von Schule und Unterricht für unsere Schüler/-innen langfristig zu sichern und zu optimieren.

Das Schulprogramm ist verbindlich für alle Kollegen/-innen, Eltern und alle an Schule Beteiligten. Neu hinzukommende Lehrer/-innen und Familien können sich anhand des Schulprogramms schnell über das, was die Waldschule ausmacht und über die angestrebten Ziele informieren.

Somit dient es der gesamten Schulgemeinde zur Orientierung.

Monika Kneip
(Rektorin)

Das Team der Waldschule

Unsere Leitziele

Wir wollen allen Schülern/innen einen Zugang zu möglichst viel und guter Bildung schaffen.

Wir nehmen jeden Schüler/in in seiner Individualität an und stärken die Persönlichkeit.

Wir sorgen für eine gute Lernatmosphäre und fördern so die Freude am Lernen.

Wir wollen durch unsere Arbeit bei den Schülern/innen Fähigkeiten entwickeln und Kenntnisse vermitteln.

Wir wollen die Schüler/innen anleiten, selbstständig und zielorientiert zu arbeiten.

Wir schaffen eine Atmosphäre, in der sich Kreativität und Spontanität entfalten kann.

Wir wollen vertrauensvoll und konstruktiv mit Eltern zusammenarbeiten.

1. Die Schule

1.1 Die Geschichte

Die Geschichte der Waldschule - eine kleine Zeitreise



Die Zukunft der Waldschule - ein kleiner Ausblick



- Errichten eines neuen Spielplatzes auf dem hinteren Schulhof

1.2 Das Außengelände

Die Waldschule verfügt über 2 Pausenbereiche.

Im **hinteren Teil** des Schulhofs steht den Kindern ein Spielplatz zur Verfügung.

Hier halten sich hauptsächlich unsere Kleinen auf.

Aus einem Container bzw. einer Garage können sich die Kinder in den Pausen, in freien Spielzeiten und während der Betreuung Fahrzeuge und kleine Spielgeräte ausleihen.

Ein größerer Schulgarten befindet sich hinter dem Schulhaus.



Ziel

Umsetzung der unter 2019/2020 genannten Ziele

2. Die Lehrerinnen und Lehrer

2.1 Das Kollegium

In der Waldschule arbeiten 16 Lehrer/-innen und eine Lehrerin im Vorbereitungsdienst zur Abdeckung des Unterrichts. Diese haben durch ihre Ausbildung unterschiedliche Schwerpunkte. Alle unterrichten die Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht. Darüber hinaus verfügt die Schule über Kollegen/-innen mit besonderen Qualifikationen:

5 ausgebildete Lehrer/-innen im Fach **Sport/ Schwimmen**,

5 ausgebildete Lehrer/-innen im Fach **Englisch**,

5 ausgebildete Lehrer/-innen im Fach **Religion** und

2 ausgebildete Lehrer/-innen im Fach **Kunst**

2 ausgebildete Lehrerin im Fach **Musik**.

Neben diesen 16 für die Grundschule ausgebildeten Lehrer/-innen steht uns vom BFZ Maintal-Hochstadt eine Sonderschulpädagogin mit 22 Wochenstunden zur Seite. Sie berät und unterstützt Kolleg*innen und Eltern bei Inklusionskindern.

Ein evangelischer Pfarrer unterstützt die Religionskolleg*innen mit zwei Unterrichtsstunden pro Woche.

2.2 Das Arbeitsklima

Die Waldschule hat das Glück, ein Kollegium zu haben, das man als sehr engagiert bezeichnen kann. Es ist geprägt von einem offenen und kooperativen Miteinander.



Hieraus resultiert ein angenehmes Arbeitsklima, das besonders in Konferenzen, Arbeitsgruppen, gemeinsamen Fortbildungen, Pädagogischen Tagen und Teambesprechungen zum Ausdruck kommt.

Unstimmigkeiten sind nicht zu vermeiden, werden jedoch offen und sachlich diskutiert.

Jede/r Kollege/-in zeigt ein hohes Verantwortungsgefühl für die Schule, indem er/sie sich für einen bestimmten Bereich in der Schule engagiert. Das fängt bei der Bestandsaufnahme, Beschaffung und Instandhaltung der Materialien für die verschiedenen Fächer an und hört beim Kontrollieren der Spielgeräte in unseren beiden Containern auf dem Schulhof auf.

Des Weiteren unterstützen die Kollegen/-innen die Schulleitung bei der Organisation und Mitgestaltung von besonderen Projekten z.B. dem Sponsorenlauf, dem Kelterfest und dem Weihnachtsmarkt.

Der **Personalrat** der Kollegen/-innen trifft sich in regelmäßigen Abständen zu Gesprächen mit der Schulleitung.

Sollte es erforderlich sein, setzt er sich vermittelnd ein.

Darüber hinaus ist der Personalrat immer bemüht, die gute Atmosphäre auch außerhalb der Schule zu intensivieren. In diesem Sinne unterbreitet er dem Kollegium von Zeit zu Zeit Vorschläge für gemeinsame Unternehmungen am Nachmittag bzw. am Abend. Hier haben die Kollegen/-innen Zeit und Muße zu einem privaten Austausch, der in der Hektik des Schulvormittages kaum möglich ist.

2.3 Die Ausbildung von Lehrer/-innen im Vorbereitungsdienst

Die Waldschule ist seit jeher eine **Ausbildungsschule** und das Kollegium fühlt sich in besonderem Maß dazu verpflichtet, sich bei der Ausbildung der Lehrer/-innen im Vorbereitungsdienst (LiVs) einzubringen.

So haben wir regelmäßig eine/n LiV an unserer Schule, welche/r von 2 Kolleg*innen betreut wird. Das Einbringen neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, der Einsatz neuer Methoden und zahlreiche Gespräche halten unser Schulleben lebendig und tragen zu Veränderungen in unserer Schule bei.

Stand Februar 2019:

2 Lehrerinnen im Vorbereitungsdienst legen bis Ende April ihr 2.Staatsexamen ab

Schüler/-innen ortsansässiger, weiterführender Schulen absolvieren bei uns gerne ihr zweiwöchiges Praktikum.

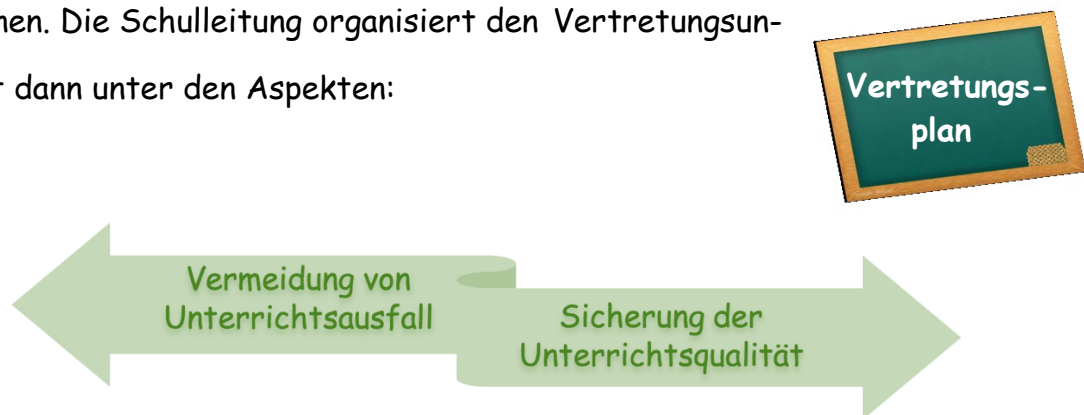
3. Die Schule als Lern- und Lebensraum

3.1 Die Organisation des Schultages

Zeit	allg. Schulbetrieb	Pakt für den Ganzttag
7.30 - 8.00 Uhr		Betreuung
8.00 - 8.45 Uhr	1. Unterrichtsstunde	
8.45 - 9.30 Uhr	2. Unterrichtsstunde	
9.30 - 9.40 Uhr	Gem. Frühstück i. d. Klassen	
9.40 - 10.00 Uhr	Hofpause	
10.00 - 10.45 Uhr	3. Unterrichtsstunde	
10.45 - 11.30 Uhr	4. Unterrichtsstunde	
11.30 - 11.45 Uhr	Hofpause	
11.45 - 12.30 Uhr	5. Unterrichtsstunde	
12.30 - 13.15 Uhr	6. Unterrichtsstunde	
13.45 - 14.30 Uhr		Hausaufgabenbetreuung
14.30 - 16.00 Uhr		freiwillige Arbeitsgemeinschaften
16.30 Uhr		Pakt Ende

3.2 Verlässlichkeit - Vertretungskonzept

Es gibt verschiedene Gründe, warum die Lehrer/-innen ihren Unterricht nicht halten können. Die Schulleitung organisiert den Vertretungsunterricht dann unter den Aspekten:



Die Planung von Vertretung wird wie folgt vorgenommen:

- Aufteilen einer Klasse auf die jeweiligen Parallelklassen (Aufteilungspläne hängen an den Klassentüren)
- „Verschieben“ von Lehrern/-innen
- 1 Lehrer/-in betreut zwei nebeneinanderliegende Klassen (Einsatz von Tages- und Wochenplan)
- 2 Klassen werden zusammengelegt z.B. im Sportunterricht / bei schönem Wetter Bewegungszeit auf dem Schulhof
- Auflösen von Doppelbesetzungen
- Übernahme von Vertretungsstunden durch Kollegen/-innen (Mehrarbeit)
- Einsatz von externen Kräften (VSS-Verlässliche Schule)
- Aufteilen in die „Waldfüchse“ bzw. die „Waldkids“

Die Schulleitung versichert, dass die Schüler/-innen bei Unterrichtsausfall keinesfalls früher nach Hause geschickt werden.

Längerfristig geplante schulischen Veranstaltungen, Pädagogische Tage, Wandertage und Ausflüge werden durch die Lehrer/-innen bzw. durch die Waldschulpost und auf der Homepage angekündigt.

3.3 Pakt für den Ganzttag

Auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und dem Schulträger Main-Kinzig-Kreis bietet die Waldschule ab dem Schuljahr 2019/20 ein Betreuungsangebot an 5 Tagen pro Woche an. Eine Ferienbetreuung von 4 Wochen pro Schuljahr kann auch in Anspruch genommen werden. Dieses Angebot nennt sich „Pakt für den Nachmittag“ und ist bis 14.30 Uhr kostenfrei. Das Mittagessen muss bezahlt werden.

Die Finanzierung übernimmt sowohl das Land Hessen wie auch der Main-Kinzig-Kreis. Ab 14.30 Uhr müssen Eltern eine Zuzahlung leisten.

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig (ZKJF) unter der Leitung von Dr. Knörzer übernimmt sämtliche Vertragsabwicklungen.

Das sind die Leistungen im Pakt:

- Betreuung an 5 Tagen pro Woche in der Zeit von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr (Staffelung)
- Warmes Mittagessen
- Hausaufgabenbetreuung von montags bis donnerstags in der Zeit von 13.45 Uhr bis 14.30 Uhr
- Offene Spielangebote

Kriterien für die Platzvergabe im Pakt

- Betreuung an 5 Tagen pro Woche
- Berufstätigkeit (Arbeitsplatzbescheinigung erforderlich)
- Alleinerziehend
- Pädagogische Gründe (Entscheidung liegt bei der Schulleitung)

Mitarbeiter/innen

Ein Team von kompetenten Mitarbeitern/innen steht den Kindern in der Betreuungszeit von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr zur Verfügung.

Module

Eltern können zwischen den folgenden Modulen wählen:

- **Modul 1:**
 - 5 Tage Betreuung von 7.30 bis 14.30 Uhr € 0,00
 - 5 Mittagessen € 63,00
 - **Entgelt pro Monat: € 63,00**
- **Modul 2**
 - 5 Tage Betreuung von 7.30 bis 14.30 Uhr € 0,00
 - 5 Mittagessen € 63,00
 - Mit Ferienbetreuung 4 Wochen pro Jahr und bewegliche Ferientage zzgl. Ausflugskosten € 30,00
 - **Entgelt pro Monat € 93,00**
- **Modul 3**
 - 5 Tage Betreuung von 7.30 bis 15.00 Uhr € 25,00
 - 5 Mittagessen € 63,00
 - **Entgelt pro Monat: € 88,00**
- **Modul 4**
 - 5 Tage Betreuung von 7.30 bis 15.00 Uhr € 25,00
 - 5 Mittagessen € 63,00
 - Mit Ferienbetreuung 4 Wochen pro Jahr und bewegliche Ferientage zzgl. Ausflugskosten € 30,00
 - **Entgelt pro Monat: € 118,00**
- **Modul 5**
 - 5 Tage Betreuung von 7.30 bis 16.30 Uhr € 90,00
 - 5 Mittagessen € 63,00
 - **Entgelt pro Monat: € 153,00**
- **Modul 6**
 - 5 Tage Betreuung von 7.30 bis 16.30 Uhr € 90,00
 - 5 Mittagessen € 63,00
 - Ferienbetreuung 4 Wochen pro Jahr und bewegliche Ferientage zzgl. Ausflugskosten € 30,00
 - **Entgelt pro Monat: € 183,00**

3.4 Die Förderung des individuellen Lernens

3.4.1 Der Vorlaufkurs

Der Vorlaufkurs ist ein Sprachförderkurs für Kinder, deren deutsche Sprachkenntnisse für einen guten Schulstart nicht ausreichen.

Ein Jahr vor Schulbeginn werden diese Kinder bei einem Schulbesuch (meistens im März) herausgefiltert und dann zum o.g. Vorlaufkurs eingeladen.

Dieser findet ab dem darauffolgenden Herbst 3mal wöchentlich zweistündig in der Schule statt. Eingebunden in spielerische Situationen wird der Sprachschatz, die Grammatik und die Satzbildung gefördert.

3.4.2 Individuelles Lernen durch Differenzierung

Der Unterricht an der Waldschule geht auf die Lernausgangslage der Kinder ein und ermöglicht durch innere Differenzierung eigene Lernwege. Die Differenzierung der Aufgaben bezieht sich u.a. auf das Anforderungsniveau, den Umfang, die zeitliche Intensität der Lehrerhilfe oder die Bereitstellung von Anschauungsmaterial. Wir sehen die eingesetzten offenen Unterrichtsformen als Chance, unter Berücksichtigung des Förder- und Fordergedankens ein individualisiertes Lernen zu ermöglichen. Dies geschieht u.a. mit: Lernen an Stationen, Werkstatt, Wochen-/Tagesplan, Freiarbeit, Projektarbeit, differenzierte Hausaufgaben. Hier besteht die Aufgabe der Lehrer/-innen darin, die eigenen Kräfte und Möglichkeiten des Kindes zu unterstützen und zu fördern. Wir reagieren didaktisch und methodisch passend auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Bedingungen der Schüler/-innen. Dabei ist dieses Lernen immer auch ein soziales Lernen mit und voneinander.

3.4.3 Individuelle Förderung

Jeder Unterricht ist auf individuelle Förderung ausgerichtet, kann aber nicht jeglichen Förderbedarf auffangen. Zur weiteren individuellen Förderung aller Kinder bieten wir spezielle Förderstunden in Kleingruppen (Förderunterricht) an. Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Förderstunden der Schule wechselt von Jahr

zu Jahr in Abhängigkeit der Lehrerzuweisung durch das Schulamt und wird je nach Förderbedarf der Schüler/-innen mit Inhalten gefüllt und verteilt. Diese klassenbezogenen Förderstunden werden dazu genutzt, Wissenslücken zeitnah zu schließen und ermöglichen wiederholende Übungen. Weiterhin werden Grundlagen für das Weiterlernen gesichert und Lernlücken geschlossen. Kinder erhalten durch Erfolgserlebnisse neue Motivation und die Anstrengungsbereitschaft wird durch leistungsangepasste Aufgaben gefördert. Daher hat sich die Waldschule dazu entschieden, Kleinfördergruppen zu bilden. Diese geben den Kindern die Chance, durch ein intensiveres Lernklima schneller zu Erfolgserlebnissen zu gelangen.

Die Waldschule legt besonderen Wert auf die Einbeziehung der Eltern bei der Förderung individuellen Lernens, da ihre Unterstützung einen erheblichen Einfluss auf einen erfolgreichen Lernzuwachs hat. Regelmäßiger Informationsaustausch zwischen Lehrer/-innen und Eltern ist ein wichtiger Bestandteil der Förderung.

Förderprogramm in den Klassen 1/2

Seit dem Schuljahr 2015/16 werden die in der Stundentafel zur Verfügung stehenden Förderstunden in den Klassen 1 und 2 erteilt.

In der Klassenstufe 1 sind zwei Unterrichtsstunden doppelt besetzt (2 Lehrer/-innen). Zwei zusätzliche Förderstunden werden für die genaue Beobachtung und Diagnostik in der Eingangsphase genutzt. Das jeweilige Team kann, aufgrund von gemeinsamen Überlegungen, die Eltern fundierter beraten und individuelle häusliche Förderung anregen. Unsicherheiten, Lernprobleme und Schwierigkeiten können so schneller erkannt und berücksichtigt werden.

Eine sich anschließende gezielte individuelle Förderung findet in den 2 Kleingruppen Förderstunden statt. Im 2. Jahrgang wird die individuelle Förderung in Kleingruppen mit 2 Förderstunden fortgeführt.

Ziel

- Beibehaltung der vierstündigen Förderung in den Klassen 1
- Zur kontinuierlichen Fortsetzung der individuellen Förderung jeweils zwei Förderstunden auch in den Jahrgängen 2 und 3.

Förderpläne

Bei drohendem Leistungsversagen sowie bei Beeinträchtigungen des Lernens hat die Schule die Aufgabe einen individuellen Förderplan zu erstellen. Ein individueller Förderplan ist eine schriftliche Vereinbarung zwischen der Lehrkraft, dem/der Schüler/-in und den Eltern. Die Lernausgangslage wird darin dargestellt, hilfreiche und unterstützende Entwicklungsschritte werden geplant und die Entwicklung des Schülers/-in wird dokumentiert. Besonders wichtig ist es, dass ein Zeitraum festgelegt wird, nach dem wiederum gemeinsam besprochen wird (Lehrkraft, Schüler/-in, Eltern), inwieweit die Maßnahmen erfolgreich waren und was es ggf. zu ändern oder zu ergänzen gilt.

3.4.4 Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Das ist ein sprachfördernder Unterricht für Schüler/-innen nicht deutscher Herkunfts- bzw. Muttersprache. Die Kinder sollen so gefördert werden, dass sie die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen.

Dafür steht der Waldschule je nach Schülerzahl ein festes Stundenkontingent zur Verfügung. Die Kinder lernen in mithilfe von Sprachstandardtests ermittelten Kleingruppen spielerisch und handlungsorientiert die deutsche Sprache. Die DaZ-Fachkraft gestaltet für die Kinder wichtige Themenfelder, zu denen gesprochen, gelesen, geschrieben und gebastelt wird. Die fortgeschrittenen DaZ-Schüler*innen bearbeiten die für unsere Schule obligatorischen SINUS-Monatsexperimente gemeinsam und können so auch am naturwissenschaftlichen Schwerpunkt teilhaben.

3.4.5 Intensivklasse

Die Beschulung von Kindern, die als Zuwanderer aus EU-Staaten oder als Flüchtlinge in unser Land kommen, stellt für Schule eine große Herausforderung dar.

Um dieser gerecht werden zu können, gibt es ab dem **1.2.2018** in der Waldschule eine so genannte **Intensivklasse** für Schüler/innen, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist (NDHS). Diese ist zunächst für 1 Jahr vorgesehen, wird aber bei Bedarf verlängert.

Das Beherrschen der deutschen Sprache ist die Grundvoraussetzung dafür, dass unsere Kinder mit Zuwanderungsgeschichte in der Schule eine Chance haben.

Darüber hinaus ist eine erfolgreiche Integration in unserer Gesellschaft auch nur mit entsprechenden Sprachkenntnissen möglich.

Da den o.g. Kindern ein gemeinsamer sprachlicher und kultureller Hintergrund fehlt, werden in der Intensivklasse auch regelmäßig gemeinsame Erfahrungen initiiert, bei denen die Kinder die deutsche Sprache mit allen Sinnen erwerben können. Sie lernen darüber hinaus, sich sprachlich in Alltagssituationen zurecht zu finden.

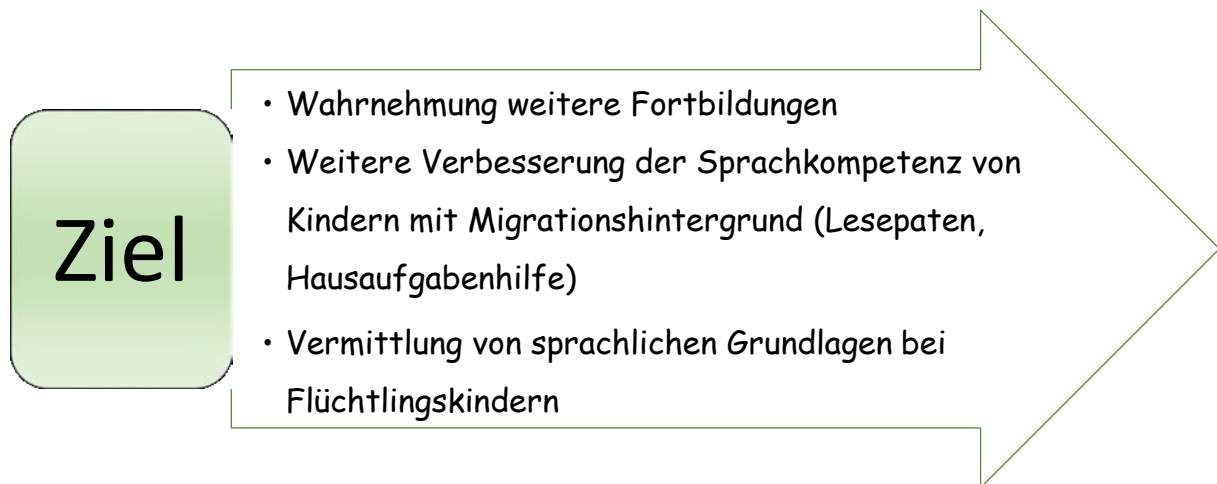
Das kann bedeuten, dass sie

- bei Unterrichtsgängen unseren Ort besser kennenlernen
- die Angebote auf dem Wochenmarkt kennen und benennen lernen
- in Spielsituationen handelnd lernen
- gemeinsam kochen/backen
- basteln

In der Intensivklasse werden die Kinder 18 Stunden pro Woche zusammengefasst. Eine entsprechend fortgebildete Kollegin führt die o.g. Klasse.

Die Integration der Kinder soll durch die Kooperation mit der entsprechenden Regelklasse gefördert werden. Hier „schnuppern“ sie parallel zu ihrer Intensivklasse in den Fächern Sport, Schwimmen, Kunst und Musik hinein. Dadurch sind sie schon Teil einer Klassengemeinschaft.

Unser Ziel ist es, die o.g. Kinder auch in unser Ganztagsprogramm / AGs zu integrieren. In den freien Spielphasen nach dem Unterricht und in unseren sich daran anschließenden AGs haben sie in der Gemeinschaft die Chance, ihre



Sprachkenntnisse vielleicht noch schneller zu verbessern.

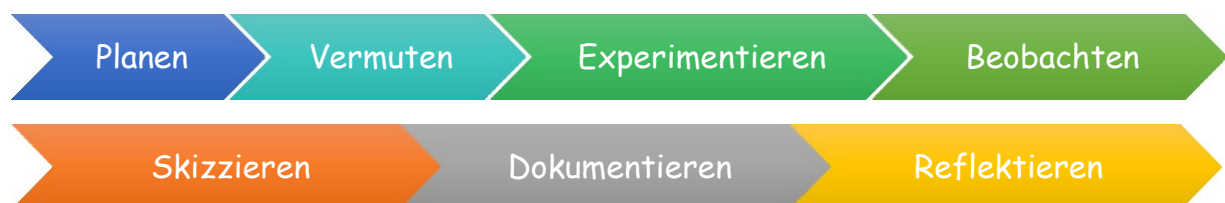
3.5 Die Förderung des Forschergedankens

Wieso? Weshalb? Warum? – Waldschüler/-innen forschen!

- Wieso beschlägt eine Brille?
- Weshalb schwitzt man?
- Warum ist Eis fest?

Wie Wissenschaftler erforschen die Kinder an der Waldschule im eignen Forscher-Sinus-Raum die Welt, stellen dabei Fragen und versuchen herauszufinden, warum etwas so ist, wie es ist.

Durch die Schritte



gewinnen die Kinder nicht nur naturwissenschaftliche Erkenntnisse, die Ihnen helfen Ihre Umwelt besser zu verstehen, sondern zugleich auch die methodische Vorgehensweise bei Experimenten. Grundlegende Denkmuster und Strukturen zur Herausbildung von naturwissenschaftlichen Kenntnissen werden gefördert.

Begleitet werden die Kinder auf Ihrer Reise durch die Naturwissenschaften von „Glotzi“, dem verrückten Professor, der Ihnen Tipps und Ratschläge zum jeweiligen naturwissenschaftlichen Thema gibt. Alle Fragen, Vermutungen, Erklärungen und Erkenntnisse halten die Kinder in einem schuleigenen „naturwissenschaftliches Portfolio“ (Forscherheft) fest.



Da die Naturwissenschaften ein Schwerpunkt der schulischen Arbeit sind, gibt es feste Bestandteile im Schulleben:

□ **Das Monatsexperiment**

Jeden Monat haben die Kinder die Möglichkeit ein von der Schule gestelltes Experiment zu Hause auszuprobieren.

□ **Sinus Konferenzen**

In einem regelmäßigen Turnus trifft sich das Kollegium, um sich mit naturwissenschaftlichen Themen und deren Einsatz im Unterricht intensiv auseinander zu setzen.

□ **Die Forschertage**

Einmal im Jahr nehmen alle Kinder der Waldschule ein naturwissenschaftliches Phänomen unter die Lupe und haben Zeit, es genauer zu erforschen.

➤ **Das Projekt „Einsteinchen“**

Schüler/-innen des Albert Einstein Gymnasium besuchen einmal im Jahr Waldschulkinder der 4. Klassen, um mit ihnen gemeinsam zu experimentieren.

➤ **Das Projekt „Kinder-Experten“**



Die Kinder der Waldschule geben ihr naturwissenschaftliches Wissen weiter, indem sie Kindergarten Kinder besuchen und gemeinsam mit diesen, verschiedene Versuche durchführen.

3.6 Die Förderung der Lesekultur

Lesen verstehen wir als



Dementsprechend binden wir folgende Aktionen regelmäßig in den Unterricht ein:

- Lies mal Hefte (Lesehefte mit einzelnen Wörtern und kurzen Texten, die zum selbstständigen Arbeiten motivieren) 
- Ritualisierte Lesezeiten (Vorlesen in den Frühstückspausen oder zu bestimmten Themen)
- Ganzschriften (Verschiedene Buchtitel sind für alle Jahrgangsstufen als Klassensatz vorhanden und werden gemeinsam gelesen.)
- Schulbücherei (ca. 1200 Bücher; täglich von 9.30 - 10 Uhr geöffnet)
- Antolin (Computer-Leseprogramm mit Selbstkontrolle) - www.antolin.de
- Lesewettbewerb (bester Leser und beste Leserin einer Jahrgangsstufe werden ausgezeichnet) 
- Kennenlernen der Stadtteilbücherei in der EKS (jährlicher Besuch mit unterschiedlichen Projekten)
- Bücherflohmarkt (aussortierte Bücherei-Exemplare und Spendenaufrufe)
- Lesenächte (gemeinsames Lesen und Übernachten in der Schule)
- Aktionen zum Welttag des Buches am 23.4./ zum bundesweiten Vorlesetag (Patent lesen sich gegenseitig vor; 4-Klässler lesen im KiGa vor)

Ziel

Wir wollen uns mit allen Kräften dafür einsetzen, dass die Kinder nicht nur Leser werden, sondern ein Leben lang Leser bleiben.

3.7 Die Förderung des Selbstbewusstseins

Seit vielen Jahren gibt es an der Waldschule im Rahmen der *Gesundheitserziehung* das Projekt: „**Das Kleine Ich bin Ich**“. Alle 3. Klassen nehmen daran teil.

In erster Linie geht es bei diesem Suchtpräventionsprogramm darum, dass die Schüler/-innen spielerisch ein gutes Selbstwertgefühl

und Selbstbewusstsein entwickeln und stärken und somit erst gar keine Angriffsfläche für Sucht bieten. Ebenso zielt das Projekt auf die Ausbildung von Kooperations- und



Konfliktfähigkeit ab. Denn Kinder, die über diese Fähigkeiten verfügen, laufen nicht so schnell Gefahr, in späteren Jahren Hilfe in „Suchtmitteln“ zu suchen.

Durchgeführt wird das Projekt von einer Fachkraft für Suchtprävention der Stadt Maintal. Dabei sind die Klassenlehrer/-innen immer anwesend und haben so die Möglichkeit, ihre Schüler/-innen in neuen Situationen zu beobachten und kennen zu lernen.

Das Programm wird zu gleichen Teilen von den Eltern, dem Förderverein der Waldschule sowie der Stadt Maintal finanziert.

3.8 Die Förderung des sozialen Miteinanders

Das seit Jahren bestehende Modell der Patenschaften ist Ausdruck des gelebten Miteinanders an der Waldschule.



Dem ehemaligen Kindergartenkind wird durch die Paten der Eintritt in die Grundschule erleichtert.

Die Drittklässler werden gleich zu Beginn des Schuljahres durch *Gespräche* und durch *gemeinsam entwickelte Ideen* auf ihre kommende Patenschaft mit den Erstklässlern vorbereitet und übernehmen somit Verantwortung für die Erstklässler.

Gemeinsame Aktionen mit den Paten sind:



Zu Beginn des neuen Schuljahres begleiten die Paten die Schulanfänger, zeigen ihnen mit Hilfe eines Laufzettels alle wichtigen Orte, Räumlichkeiten und Personen an der Waldschule und geben wichtige Hinweise zur Struktur des Schulalltags. Ein gemeinsames Foto der Paten trägt zur Unterstreichung der Verantwortung und des Miteinanders bei.

Generell gilt es, anhand des Patenschaftsmodells Vertrauen auf- und eventuell bestehende Ängste abzubauen, sodass insbesondere die ersten Tage in der Schule kindgerecht schön und positiv verlaufen. Die Schulanfänger sollen sich in der Gemeinschaft der Waldschule angenommen und willkommen fühlen. Neben den Lehrer*innen stellen die Paten einen zusätzlichen Ansprechpartner dar, von dem die Jüngeren lernen können. Die Kinder der 3. Klasse lernen wiederum die eingeschulten Kinder zu ermutigen, Verantwortung zu übernehmen, Aufmerksamkeit für Mitschüler/-innen zu entwickeln, bei anstehenden Konflikten zu vermitteln und eigene Wünsche und Belange hintenanzustellen. Insofern kann das eigene Handeln dem Schulanfänger gegenüber hinterfragt und ansatzweise reflektiert werden.

Die sich in den nächsten Monaten anschließenden Aktionen, wie z.B. gemeinsame Vorlesezeit, gemeinsame Spiele und die gemeinsame Pausengestaltung, fördern den Zusammenhalt und das Zusammenwachsen der Paten und gegebenenfalls ent-

steht eine Freundschaft, die über die Grundschulzeit hinaus andauert.

3.9 Die Förderung der Gesundheit

Gesundheitsförderung im Bereich Bewegung

An der Waldschule erlebt Bewegung schon lange eine zeitliche und räumliche Ausweitung im täglichen Schulleben. Der Ablauf eines Schulvormittags orientiert sich an den Bewegungs- und Entspannungsbedürfnissen der Kinder. Somit erhalten Stille-, Wahrnehmungs- und Entspannungsübungen, aktive Pausengestaltung und



tägliche Bewegungszeit ihren wichtigen und festen Platz.

Was wir als Waldschule tun...

- tägliche **Bewegungspausen & Bewegungsaktivitäten** eingebunden in den Klassenunterricht
- **Bewegungsangebote und -chancen für die aktive Pausengestaltung** durch eine bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung
- mit Kletterhaus, Kletterstange, Kletterwand, Tischtennisplatte, die Möglich-



keit der Spielgeräteausrüstung mit zahlreichen Spielgeräten zur Förderung der Koordination, der Geschicklichkeit und des Balancegefühls

- **Themenbezogenes Bewegen im Unterricht** (z.B. Laufdiktate, Bewegungslieder, Wochenplan mit Bewegungsaufgaben)
- Förderung des **Schulweges als Bewegungsweg** durch Schulwegbegehungen bereits Anfang der ersten Klasse, Verankerung in der Erziehungsvereinbarung
- **Außerunterrichtliche Bewegungsangebote** - zahlreiche AGs (z.B. Basketball, Tanzen, Fußball, etc. in intensiver Zusammenarbeit mit zahlreichen Sportvereinen), Schulwanderung in den Heinrich-Kraft-Park, Fahrradausflüge, usw.

Der Waldschule wurde am 04.11.2011 im Rahmen von „Schule und Gesundheit“ das Teilzertifikat „Bewegung“ verliehen. Im Oktober 2015 wurde dieses Zertifikat erneut geprüft und verliehen.



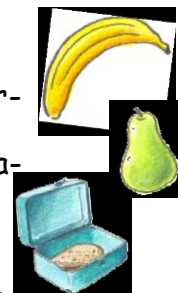
Gesundheitsförderung im Bereich Ernährung

Ernährungserziehung in der Grundschule soll den Grundstein für ein gesundes und körperbewusstes Verhalten legen.

Ernährungserziehung ist eine gemeinschaftliche Erziehungsaufgabe, bei der Eltern, Lehrer/-innen und Schüler/-innen einbezogen werden sollten. Unsere Beiträge hierzu:

Gemeinsame Frühstückszeit

An der Waldschule gibt es täglich eine zehnmündige gesunde Frühstückspause, die nicht zu Lasten der Bewegungspause und der Unterrichtszeit geht. Unserer Meinung nach, trägt das Schulfrühstück dazu bei, Leistung und Verhalten langfristig zu verbessern. Die Schüler*innen werden offensichtlich von der Ruhe- und Entspannungsphase des Schulfrühstücks im täglichen Unterricht beeinflusst. Zum Beispiel werden Kontakte unter den Schülern/-innen und Lehrer/-innen geschaffen, es finden



Gespräche über Essen und Vorlieben statt, („Was hast du heute dabei?“) und das Frühstück wird eventuell geteilt und/oder ausgetauscht. („Darf ich mal probieren?“)

Besprochene Unterrichtsinhalte über gesunde Ernährung werden auch durch die gemeinsame Frühstückspause ab dem 1. Schuljahr in die Tat umgesetzt.

Gemeinsames Kochen und Backen

Eingebettet in Unterrichtsthemen werden unsere Schüler/-innen ebenfalls ab dem 1. Schuljahr an den Umgang und die Zubereitung von Nahrung herangeführt.



Trinken

Trinken ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Um die Schüler*innen mit der Notwendigkeit von ausreichendem Trinken und um dem übermäßigen Konsum von stark zuckerhaltigen Getränken entgegenzuwirken steht den Schülern/-innen in jeder Klasse Mineralwasser zur Verfügung.



Ziel

Erlangen des Teilzertifikates „Gesundheitsfördernde Schule“ im Bereich Ernährung

3.10 Die Förderung des Umweltgedankens

In der Waldschule wird in allen Klassen der anfallende Müll getrennt nach Papier-, Verpackungs- und Restmüll gesammelt. Darüber hinaus werden die Kinder ab der Klasse 1 dazu angehalten, ihr Frühstück in wieder zu verwendenden Behältern/Dosen mitzubringen. Durch diese Maßnahme soll die anfallende Müllmenge klein gehalten werden.



Umweltschule

Im September 2015 erhielt die Waldschule die Zertifizierung als



weltschule. Diese Zertifizierung wurde 2017 fortgeschrieben

Das Kollegium unterstützt die Schüler/-innen dabei, notwendige Kompetenzen für die Gestaltung eines eigenen, nachhaltigen Lebensstils zu entwickeln.

Ein umweltbewusstes Denken und vor allem Handeln ist dabei unser Hauptanliegen.

Um dieses Bewusstsein bei den Schüler*innen zu wecken und zu fördern, haben wir für 2 Jahre zwei Handlungsbereiche ausgewählt:

Der Schulgarten

- Die Schüler/-innen pflegen den schuleigenen Garten.
- Sie pflanzen Obst und Gemüse an.
- Sie beobachten Pflanzen und Tiere im Garten.
- Die Schüler ernten das Angepflanzte und bereiten aus diesem Speisen zu.



Der Wald

- Die Schüler/-innen lernen Pflanzen und Tiere kennen und beobachten diese.
- Sie nehmen den Jahreszyklus des Waldes mit allen Sinnen wahr.
- Sie lernen den Nutzen des Waldes kennen (Klima, Erholung, Holzverarbeitung).
- Durch spielerische Aktivitäten wird ein emotionaler Bezug zum Wald angebahnt.

Mit dem Aufruf der Waldschule „Zu Fuß zur Schule“, kann auch das Elternhaus unsere Ziele als Umweltschule unterstützen.

3.11 Inklusion und Integration

Während man unter dem Begriff „Integration“ das Hereinnehmen des Besonderen in ein bestehendes System versteht, geht „Inklusion“ davon aus, dass zu einem gesellschaftlichen System grundsätzlich die gesamte Vielzahl gehört.

Mit der Unterzeichnung des Übereinkommens der UN über die Rechte von Menschen mit Behinderungen hat sich Deutschland zur Weiterentwicklung der In-

tegration hin zur Inklusion verpflichtet.

Daraus folgt für die Schule:

Alle Kinder lernen miteinander - eine Trennung nach Behinderungen wird nicht mehr vorgenommen.

Das hat eine geänderte Schülerschaft zur Folge und stellt Lehrer/-innen vor immer neue Aufgaben. Hierzu benötigt die Regelschule zahlreiche Unterstützungen sowohl in personeller wie in sächlicher Ausstattung.

Die Waldschule geht diesen Weg in enger Kooperation mit dem zuständigen Beratungs- und Förderzentrum in Maintal-Hochstadt, mit dem Jugendamt in Hanau, dem Frühförderzentrum und mit allen anderen damit befassten Institutionen.

4. Die Eltern

4.1 Der Klassenelternbeirat und der Schulelternbeirat

Die Eltern jeder Klasse wählen aus ihren Reihen zwei Elternvertreter: den **Klassenelternbeirat** und seinen Stellvertreter. Dieser Klassenelternbeirat wählt wiederum nach den gesetzlichen Bestimmungen des Landes Hessen gewählt den **Schulelternbeirat** - SEB - der Waldschule. Die SEB- Mitglieder werden für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

Der SEB übernimmt zahlreiche Aufgaben:



Des Weiteren nimmt der SEB teil an



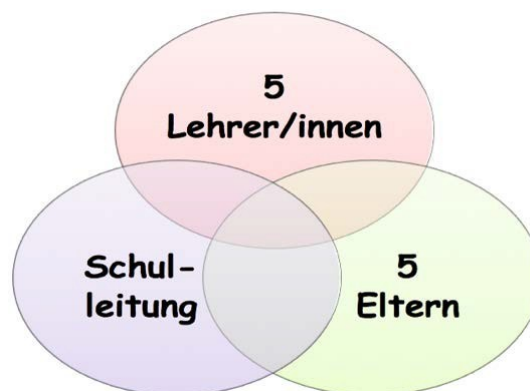
Der SEB ist immer bemüht, einen guten Kontakt zu den Lehrern/innen und der Schulleitung zu pflegen. Hier steht das Erhalten und Fördern des bisher guten Einvernehmens im Fokus.

Der SEB tagt mindestens 3 Mal pro Jahr.

4.2 Die Schulkonferenz

Die Schulkonferenz ist das gemeinsame Entscheidungsgremium von Eltern und Lehrern. Sie besteht aus Vertretern des SEB und Vertretern des Lehrerkollegiums.

Sie setzt sich an der Waldschule wie folgt zusammen:



Die Mitglieder werden für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

Die Schulkonferenz erfüllt die im [hessischen Schulgesetz](#) benannten Aufgaben.

Darüber hinaus dient sie als Schnittstelle zwischen dem Kollegium und dem Schulelternbeirat in allen schulorganisatorischen und pädagogischen Fragen.

Die Schulkonferenz tagt mindestens 3 Mal jährlich.

4.3 Der Förderverein

Der gemeinnützige Elternverein "[Freunde und Förderer der Waldschule](#)" wurde im Jahr 1984 gegründet und basiert ausschließlich auf der ehrenamtlichen Mitarbeit

von Eltern.

Durch Mitgliedsbeiträge und Spenden, ist es dem Förderverein immer wieder möglich, den bestehenden Schuletat aufzustocken in Form von Anschaffungen im Bereich von Schulmobiliar, Sport- und Spielgeräten, sowie zusätzlichen Lehr und Lernmitteln.

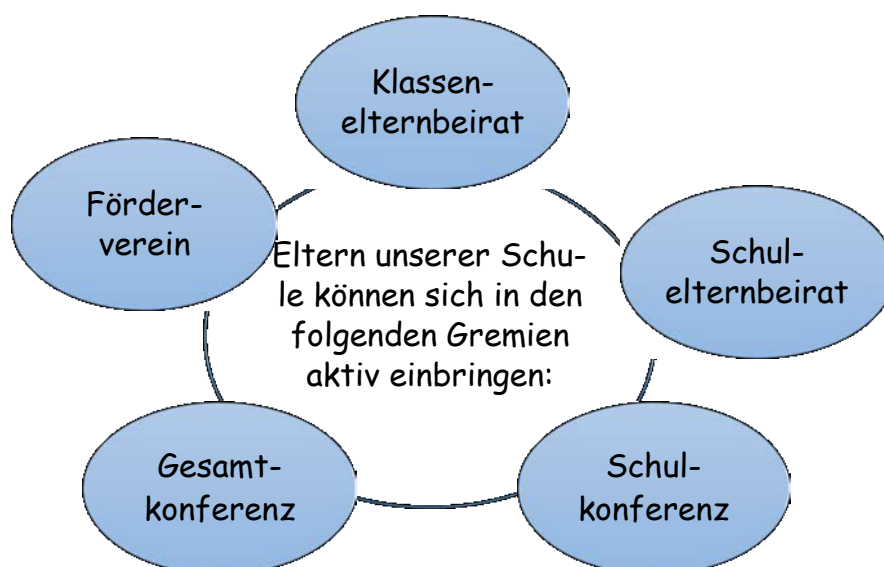
Verschiedene Projekte (z.B. im naturwissenschaftlichen Bereich oder zur Stärkung von Sozialkompetenzen) und Exkursionen konnten ebenfalls finanziert werden. All das intensiviert die wertvolle Grundschulzeit unserer Kinder.

Die Mitgliedschaft im Förderverein bietet die Möglichkeit, die Waldschule mit persönlichem Engagement sowie finanziellen Zuwendungen zu unterstützen. Mit der Mitgliedschaft und einem Beitrag von 18 Euro jährlich kann man schon sehr viel ermöglichen.

4.4 Elternmitarbeit

Elternmitarbeit ist an der Waldschule erwünscht und findet in unterschiedlichen Formen statt. Sie trägt wesentlich zu einer Identifikation der Eltern mit der Schule bei.

Eltern unserer Schule können sich in den folgenden Gremien aktiv einbringen:



Die Mitarbeit von Eltern ist in der Waldschule aber nicht nur auf die vom Ge-

setzgeber vorgesehenen Gremien beschränkt. Die aktive Beteiligung von Eltern zeigt sich auch bei der Organisation und Durchführung von Klassenfesten, Klassenausflügen, in Unterstützung von Klassenprojekten, des Kelterfestes, des Sponsorenlaufs und weiteren Veranstaltungen.

Ein vertrauensvolles Verhältnis und eine gute Kommunikation sind die Grundlage hierfür und basieren auf einem regelmäßig stattfindenden Austausch.

5. Fest installierte Aktivitäten im Jahreslauf



5.1 Der Schnuppertag für die zukünftigen Erstklässler

An einem Freitag nach den Osterferien dürfen die zukünftigen Schulkinder von 8.45 Uhr bis 12.30 Uhr zu uns kommen und in unseren Schulalltag „schnuppern“ d.h. einen ganzen Schultag in der Waldschule verbringen.

An diesem Schnuppertag haben alle anderen Waldschulkinder unterrichtsfrei, so dass sich das Kollegium mit viel Zeit und Ruhe den zukünftigen Schulkindern widmen kann. Vorrangiges Anliegen ist es, die Freude und Neugier auf das Schulleben zu wecken. Die Kinder sollen das Gefühl vermittelt bekommen, an der Waldschule herzlich willkommen zu sein und in ihren Stärken bekräftigt werden.

Die Kinder werden immer in Kleingruppen mit maximal 12 Kindern von zwei Kollegen/-innen betreut. Nach dem ersten Kennenlernen wird den Kindern eine Geschichte erzählt, zu dieser dann gemalt, gebastelt und gesungen wird. Nebenbei sollen die Kinder Einblicke in Räumlichkeiten der Waldschule erhalten sowie erste Abläufe, Regeln und Rituale kennenlernen. Ein weiterer Bestandteil ist ein Bewegungsparcours in der Turnhalle. Auch die Pause mit Frühstück im Klassenraum und Toben auf dem Schulhof darf am Schnuppertag nicht fehlen, da die zukünftigen Schulanfänger sich darauf immer besonders freuen.

Dabei werden die Kompetenzen überprüft, über die ein zukünftiges Schulkind verfügen sollte. Wir schauen, inwieweit das Kind

- im sozialen und emotionalen Bereich mit der Situation zurechtkommt

- elementare Fähigkeiten in der Fein- und Grobmotorik hat
- Sprach- und Verständnisvermögen zeigt.

Bei Auffälligkeiten nehmen wir zeitnah Kontakt mit den Eltern auf. Damit ist noch genügend Zeit gewährleistet, mit evtl. Fördermaßnahmen zu beginnen.

5.2 Die Einschulung

Die Einschulung findet ab 10 Uhr in unserer Turnhalle statt. Hier werden die neuen Schüler/-innen mit ihren Eltern und Verwandten von der Schulleitung, allen Lehrern/-innen und von unseren Zweitklässlern mit einem bunten Programm erwartet.



Nach dieser kleinen Feierstunde gehen die frisch gebackenen Erstklässler dann mit ihren Klassenlehrern/-innen für ca. eine Stunde in ihre Klassenräume.

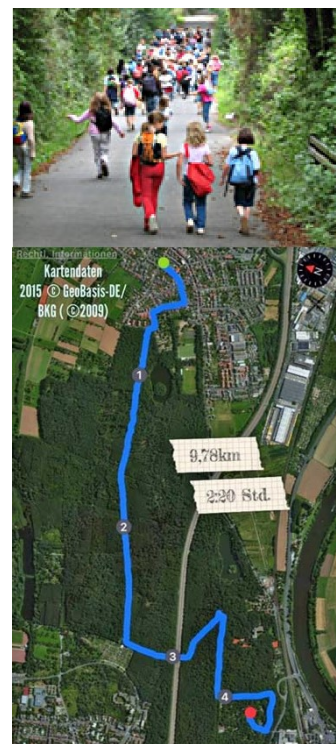
Der/die Fördervereinsvorsitzende gibt den Eltern zwischenzeitlich einige Infos zu unserem Förderverein.

Auf dem Schulhof bieten die Eltern unserer 2. Klässler Kaffee und Kuchen / Waffeln an, um den Eltern und Verwandten die Wartezeit auf die ABC-Schützen zu versüßen. Der Erlös hieraus kommt den Kindern der Schule zugute.

5.3 Der Schulausflug

Mittlerweile ist er schon zur Tradition geworden. Zum Schuljahresbeginn begibt sich die Waldschule jedes Jahr auf ihrem Schulausflug. Alle Schüler/-innen und Lehrer/-innen machen gemeinsam eine Wanderung in den Heinrich-Kraft-Park in Fechenheim.

Der Weg führt durch den Bischofsheimer Wald und ist auch von den 1. Klässlern zu schaffen. Im Heinrich-Kraft-Park wird nach der Ankunft gegessen und danach ausgelassen gespielt und getobt. Hier lernt man sich schnell



kennen, findet neue Freunde und lernt auch mal Mitschüler*innen aus anderen Klassen kennen.

Der Rückweg ist dann natürlich ein wenig beschwerlicher als der Hinweg. Unsere Erstklässler dürfen mit dem Bus zurückfahren, aber alle anderen schaffen es auch ohne nach Hause.

Das Gefühl zu einer großen Gemeinschaft zu gehören, wo jeder zählt und auf jeden geachtet wird, ist wohl das beste Gefühl des Tages.

5.4 Kelterfest und Apfelmarkt

Im Oktober findet seit einigen Jahren das Kelterfest in der Waldschule statt. Dieses wird in enger Zusammenarbeit mit dem Verein „Streuobstwiese“ auf unserem Gelände veranstaltet.

In der Zeit von 14 Uhr bis 17 Uhr können alle interessierten Kinder unter der Aufsicht von Erwachsenen beim Keltern helfen und anschließend den frisch gekelternen Apfelsaft vor Ort kostenlos trinken und gegen ein kleines Entgelt in Flaschen mit nach Hause nehmen. Von Seiten der Schule gibt es für die Kinder verschiedene Bastelangebote zum Thema „Apfel“.



Die meisten Erwachsenen lassen es sich darüber hinaus bei Kaffee und von Eltern gespendeten Kuchen /Waffeln in entspannter Atmosphäre gut gehen.

5.5 Die fünfte Jahreszeit

Sowohl im Schuljahr 2018/2019 als auch im Schuljahr 2019/2020 ist am Rosenmontag und Faschingsdienstag schulfrei



5.6 Die Bundesjugendspiele

Die Bundesjugendspiele werden in der Waldschule in unterschiedlicher Form durchgeführt.

In den Klassen 1 und 2 werden sie im Bereich der Leichtathletik



in Form eines Wettbewerbs veranstaltet. Ein „Grabensprung“, Weitwurf mit dem Tennisball, Ausdauerlauf und ein 30-Meter-Sprint sind die Disziplinen des o.g. Wettbewerbs, der die Schüler/-innen in spielerischer Form auf den zukünftigen Wettkampf vorbereiten soll.

Die Schüler/-innen der 3. Klassen haben Schwimmunterricht und so werden in dieser Klassenstufe die Bundesjugendspiele im Bereich des Schwimmens durchgeführt. Das Brust- und Rückenschwimmen auf Zeit und das Streckentauchen sind Disziplinen dieses Wettkampfes.

In den 4. Klassen werden die Bundesjugendspiele als klassischer Wettkampf im Bereich der Leichtathletik durchgeführt (50-Meter-Sprint, Weitsprung und Weitwurf mit dem 80g Schlagball). Der Wettkampf findet jedes Jahr in Kooperation mit dem Albert-Einstein-Gymnasium statt, das mit Hilfe der Oberstufenschüler*innen die Veranstaltung begleitend durchführt.

Auch wenn die Bundesjugendspiele ein „Klassiker“ im Sportangebot sind, haben sie nichts an ihrer Attraktivität verloren. Die große Zahl an Sieger- und Ehrenurkunden der Waldschüler/-innen geben immer wieder aufs Neue ein eindrucksvolles Zeugnis darüber ab.

5.7 Die Verabschiedung der vierten Klassen

Immer am Donnerstag vor den Sommerferien findet in der Turnhalle die Verabschiedung aller 4. Klassen statt.

Jedes Jahr gibt es ein musikalisches Programm. Dieses wird zum Teil von den Kindern der 3. Klassen vorbereitet. Oftmals ist es auch so, dass die 4 Klassen einen Beitrag vorbereiten zum Beispiel ein selbstgedichtetes Lied oder einen Tanz, mit dem sie sich von ihrem/ihrer Klassenlehrer/-in, ihren Fachlehrern/-innen und allen Waldschulkindern verabschieden. An diesem Tag erhalten die Kinder, die vier Jahre lang jeden Monat ein Sinus-Monatsexperiment gemacht haben, eine besondere Ehrung.

Die Kinder der 4. Klassen werden mit guten Wünschen für die Zukunft und einem

kleinen Präsent in die Sommerferien und an die weiterführenden Schulen entlassen.

5.8 Im Wechsel stattfindende Aktivitäten



5.8.1 Die Projektwoche

Projektwoche - das heißt, sich ausgiebig mit einem Thema zu befassen

Ohne Notendruck arbeiten und dabei Lernwege gehen, die im normalen Unterricht so nicht möglich sind, das macht die Projektwoche aus. Dabei legen wir großen Wert darauf, den Kindern eine Vielzahl von Themen anzubieten.

Die Kinder können sich in ein Thema ihrer Wahl einwählen und sich in den meisten Fällen in jahrgangsgemischten Gruppen in eine bestimmte Sache vertiefen und dabei auch außerschulische Lernorte aufsuchen.

Das Lernen mit- und voneinander wird hier ebenfalls gefördert.

Am letzten Tag der Projektwoche werden die Projekte und ihre Ergebnisse interessierten Eltern und Gästen im Rahmen einer Präsentation vorgestellt.

5.8.2 Forschertag und Kunstwoche

Forschertag

Nach dem Motto:

„Sage es mir und ich vergesse es,
zeige es mir und ich erinnere mich,
lass es mich tun und ich behalte es.“ (Konfuzius)

erleben alle Waldschüler/-innen einmal im Schuljahr einen Forschertag. An diesem Forschertag haben die Kinder einer Klasse ausreichend Zeit, sich mit einem naturwissenschaftlichen Phänomen zu beschäftigen. Im extra eingerichteten Forscherraum, dem „Sinus-Raum“ können die Kinder Vermutungen und Fragestellungen nachgehen, spannende Experimente ausprobieren und Erklärungen für ihre Beobachtungen finden.

Kunstwoche

Die Kunstwoche an der Waldschule versteht sich als Projektwoche, in der die Schüler/-innen die Möglichkeit erhalten, sich mit Künstlern und ihren Werken auseinander zu setzen. Dabei sollen die Kinder sich vor allem in künstlerisch, handelnder Weise mit dem Stil eines Künstlers beschäftigen. Zudem erfahren sie etwas über seine Biografie und die Zeit, in der er lebte. Dafür stehen ihnen jeden Tag 4 Stunden zur Verfügung. Die Kunstwoche endet mit einer Kunstausstellung, bei der die Familienangehörigen herzlich willkommen sind.

(Die Kunstwoche findet innerhalb der 4 Grundschuljahre einmal statt.)

5.8.3 Der Sponsorenlauf

Alle vier Schuljahre findet an der Waldschule der Sponsorenlauf statt. Bei diesem sportlichen Wettkampf hat jedes Kind während seiner Grundschulzeit einmal die Gelegenheit, sich mit Körpereinsatz und Ausdauer für einen guten Zweck zu engagieren. Hierbei wird vom Team der Sportlehrer/-innen auf dem Schulhof eine festgelegte Strecke abgesteckt, auf der die Kinder am Tag des Sponsorenlaufs ihre Runden absolvieren können. Zuvor suchen sich die Schüler/-innen bei Eltern, Verwandten oder Nachbarn sogenannte „Sponsoren“, welche einen Betrag von (bis zu) € 0,50 pro gelaufene Runde des jeweiligen Kindes spenden. Die erlaufenen Runden werden auf einer Laufkarte notiert und der erreichte Betrag der Schule gespendet. Vom erzielten Gewinn unseres letzten Sponsorenlaufs konnte beispielsweise unsere tolle Kletterwand finanziert werden.



6. Übergänge

Einschulung als gleitender Übergang

Wir wollen den Schulanfängern einen problemlosen und harmonischen Übergang in unsere Schule ermöglichen. Daher werden im Schuljahr vor der Einschulung schon zahlreiche Kontakte aufgenommen.

Während des gesamten Einschulungsverfahrens kooperieren wir im Sinne des Bildungs- und Erziehungsplanes 1-10 eng mit den Kindertagesstätten in unserem Einzugsgebiet zum Wohl der Kinder.

So besucht die Schulleitung oder ihre Vertretung die Kinder in den entsprechenden Kindertagesstätten und führt mit den jeweiligen Erziehern/innen Gespräche zu den zukünftigen Erstklässlern.

Die neuen Schüler/-innen kommen mindestens zweimal in die Schule zu Besuch. So lernen sie schon einmal die Gebäude, einzelne Kollegen/-innen und auch die Schulkinder der 1. und 2. Klassen im Sport und einer darauffolgenden Unterrichtsstunde kennen.

Im April/Mai findet dann ein „Schnuppertag“ statt (freitags), an dem die Kinder von 8.45 Uhr bis 12.30 Uhr zu uns kommen. In Kleingruppen mit maximal 12 Kindern werden die Kompetenzen überprüft, über die ein zukünftiges Schulkind verfügen sollte. Dabei schauen wir, inwieweit das Kind



- im sozialen und emotionalen Bereich mit der Situation zurechtkommt
- elementare Fähigkeiten in der Fein- und Grobmotorik hat
- Sprach- und Verständnisvermögen zeigt.

Bei Auffälligkeiten nehmen wir zeitnah Kontakt mit den Eltern auf. Damit ist noch genügend Zeit gewährleistet, mit evtl. Fördermaßnahmen zu beginnen.

Im Mai/ Juni werden die Eltern der zukünftigen Erstklässler zu einem Elterninformationsabend in die Schule eingeladen. Ziel ist es, sie über das Schulprofil zu informieren, zur Organisation und dem Lernen in Klasse 1 Auskunft zu geben und Fragen zu beantworten. Hiermit möchten wir dazu beitragen, Kindern wie Eltern

einen erfolgreichen Schulstart zu ermöglichen.

Zu unseren Festen werden die Kinder und ihre Familien zudem auch durch entsprechende Aushänge in den verschiedenen Kindertagesstätten eingeladen (Kelterfest, Weihnachtsmarkt).

In den Sommerferien vor der Einschulung erhält jeder ABC-Schütze von seinem/seiner zukünftigen Klassenlehrer/-in dann einen Brief, in dem er herzlich willkommen geheißen wird.



Die Einschulung selbst findet ab 10 Uhr in unserer Turnhalle statt. Hier werden die neuen Schüler/-innen mit ihren Eltern und Verwandten von der Schulleitung, allen Lehrern/-innen und von unseren 2.Klässlern mit einem bunten Programm erwartet.

Nach dieser kleinen Feierstunde gehen die frisch gebackenen Erstklässler dann mit ihren Klassenlehrern/-innen für ca. eine Stunde in ihre Klassen.



Der/die Fördervereinsvorsitzende gibt den Eltern zwischenzeitlich einige Infos zu unserem Förderverein.

Auf dem Schulhof bieten die Eltern unserer 2. Klässler Kaffee und Kuchen/Waffeln an, um den Eltern und Verwandten die Wartezeit auf die ABC-Schützen zu versüßen. Der Erlös hieraus kommt den Kindern der Schule zugute.

Der Übergang von Klasse 4 nach 5

Am Ende der Grundschulzeit steht die wichtige Entscheidung über die weitere Schullaufbahn der Schüler*innen.

Hierbei ist die Waldschule in Kooperation mit den weiterführenden Schulen bemüht, den Eltern eine bestmögliche Beratung und Unterstützung zu gewähren.

So findet im Dezember in der Waldschule (Mensa) ein Elternabend für die 4.Klasseltern statt, zu dem die Vertreter der Maintaler weiterführenden Schulen ein geladen werden. Sie stellen an diesem Abend ihre Schulform/ihr Schulprofil vor und sowie die jeweiligen Anforderungen und Voraussetzungen hierfür.

Im Februar finden dann individuelle Beratungsgespräche statt. Die Klassenlehrer*innen teilen hier den Eltern die in der Klassenkonferenz vorgenommene Einschätzung über den bestmöglichen Bildungsweg ihres Kindes mit. Diese basiert auf dem Aufzeigen der speziellen Kompetenzen der Schüler*innen.

Nach dem Beratungsgespräch wählen die Eltern die Schule aus, die sie für den weiteren Bildungsweg ihres Kindes für die richtige halten.

Sollte diese Entscheidung nicht mit der Empfehlung der Klassenkonferenz übereinstimmen, muss ein weiteres Beratungsgespräch vom Klassenlehrer/-in angeboten werden.

Abgebende Klassenlehrer/-innen und Klassen- und Fachlehrern/-innen der weiterführenden Schulen treffen sich oftmals nach den Herbstferien und so kann der Schulerfolg unserer Abgänger weiterverfolgt werden.

Die Schüler/-innen selbst lernen die weiterführenden Schulen durch einen gemeinsamen Besuchstag kennen. Sie nehmen dort an verschiedenen Unterrichtsstunden teil und erhalten darüber hinaus eine kleine Schulführung.

Mit diesem Angebot verfolgt sowohl die abgebende wie auch die aufnehmende Schule das Ziel, den Schülern/-innen einen sicheren und guten Start an der weiterführenden Schule zu ermöglichen.

7. Außerschulische Kooperationspartner

7.1 Die Kindertagesstätten

Seit vielen Jahren arbeitet die Waldschule eng mit den Kindertagesstätten des Ortes zusammen.

So besucht ein Mitglied der Schulleitung im Frühjahr und Sommer die einzelnen Kitas um sich Infos zu den einzuschulenden Kindern zu sichern.

Ein/e Lehrer/-in nimmt nach Einladung an einem Elternabend der zukünftigen Erstklässler in den Kitas teil. Hier können gezielt Fragen von Eltern zum 1. Schuljahr beantwortet werden.

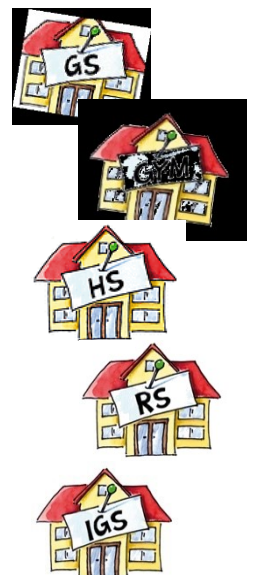
Darüber hinaus bietet die Schule gelegentlich den zukünftigen Erstklässlern im Frühjahr die Teilnahme an mehreren Sportstunden in den 1. Klassen an.

Die Teilnahme an einem Sinus-Projekt wird gelegentlich angeboten. Einladungen zu unseren Festen sind selbstverständlich.

7.2 Die Schulen am Ort

Seit vielen Jahren arbeitet die Waldschule mit den anderen Schulen am Ort zusammen.

So gibt es 3 bis 4 Mal pro Jahr ein Treffen aller Maintaler Schulleiter. Hier werden aktuelle Themen besprochen und Ziele formuliert und in Angriff genommen. Neu im Jahr 2016 ist die Einführung von Fachkonferenzen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. An diesen nimmt jeweils 1 Kollege/in jeder Schule/Schulform teil. Ziel ist es, mehr Transparenz hinsichtlich der Übergänge von Klasse 4 nach 5 zu schaffen.



Nach den Übergängen von Klasse 4 nach 5 finden meistens im November an den weiterführenden Schulen Pädagogische Konferenzen statt, in denen sich die abgebenden mit den neu aufnehmenden Kollegen/-innen über die einzelnen Schüler/-innen austauschen.

7.3 Die Vereine

Seit vielen Jahren arbeitet die Waldschule mit den ortsansässigen Vereinen zusammen.

So leiten Vereinstrainer einen Teil unserer AGs am Nachmittag z.B. in den Sportarten Fußball, Tennis, Karate und Tanzen.



Auch die Schach-AG wird von einem Mitglied des Schachclubs Bischofsheim geleitet. Ein jährliches Turnier gegen zahlreiche Frankfurter Schulen ist als Event im Februar fest installiert.



Das jährlich im Herbst stattfindende Kelterfest wird vom Verein „Streuobstwiese“ und der Schule geplant und durchgeführt.

Ziel

Weiterer Ausbau der Kooperation mit ortsansässigen Vereinen
Teilnahme an von Vereinen ausgeschriebenen Wettbewerben für Grundschul Kinder

7.4 Die Stadtteilbücherei

Die Waldschule arbeitet eng mit der Bücherei in Bischofsheim zusammen. So nimmt jeder Jahrgang an einem gemeinsam mit der Bücherei entwickelten Projekt teil. Klasse 1: Gewinnung der Schulkinder als neue Büchereinutzer. In Klasse 2 bis 4 wird je ein Stationslauf in der Bücherei durchgeführt zur Förderung der Lesefreude, der Lesekompetenz und Nutzen



der Bücherei als Zugang zur Information. (Themen in Jahrgang 2: Zoo / Wald,

Jahrgang 3: Grusel & Spuk / neu ab 2016: Ägypten, Jahrgang 4: Mittelalter). Zusätzlich gibt es optional für jeden Jahrgang eine Rallye, die an einem Schultag in der Bücherei stattfinden kann. Die Waldschule nutzt außerdem das Angebot, Medienkisten für den Sachkundeunterricht zusammenstellen zu lassen.

7.5 Die Feuerwehr Bischofsheim

vvKinder im Grundschulalter haben ein besonderes Interesse für Zündmittel und haben ihre ersten Kontakte mit ihnen (Geburtstagskerzen, Grillen, Lagerfeuer, Weihnachtskerzen etc.).



Bereits im ersten Schuljahr sind die Brandschutzerziehung in der Schule sowie der Besuch bei der Feuerwehr als Projekt fest im Stundenplan integriert.

In Zusammenarbeit mit der freiwilligen Feuerwehr in Bischofsheim werden folgende Punkte im Unterricht vermittelt und spielerisch eingeübt:

- Verhalten bei Bränden
- Räumungsübungen (Verhalten im Schulgebäude, Sammelplatz auf dem Schulhof)
- Notruf absetzen (praktische Übungen im Rollenspiel, telefonisch die Feuerwehr alarmieren, Aufklärung bei Missbrauch des Notrufs).



Abgerundet wird das Projekt mit einem Besuch bei der Feuerwehr: Die Kinder lernen die Aufgaben der Feuerwehr kennen, probieren die Schutzkleidung an und erkunden die Einsatzfahrzeuge.